

## Fünfte Erzählung.

Kristel. Wird denn Kolumbus nun nicht bald das Land entdecken, was er sucht?

Vater. Damit sieht es noch weitläufig aus, lieber Kristel. Die Hoffnung, welche das Meergras und der Flug der Vögel ihnen eingestößt hatten, verschwand gar bald; und ungeachtet sie nun schon siebenhundert und siebenzig See-meilen westwärts gefegelt waren: so wollte sich doch immer noch kein Land zeigen. Zum Glück war außer dem Admirale kein einziger auf allen drei Schiffen im Stande, die Länge des Laufs zu berechnen. Er fuhr also fort, ihnen einen guten Theil derselben zu verheelen, und sagte: sie wären nur erst fünfhundert und achtzig See-meilen weit gekommen.

Allein auch diese Entfernung von ihrem Vaterlande schien ihnen ungeheuer groß zu sein. Man fing also von neuen an, zu seufzen, zu wehklagen und zu murren. Bald beklagte sich das Schiffsvolk über seine eigene Leichtgläubigkeit, daß es Kolumbens eiteln Versicherungen bis dahin Glauben beigemessen hätte; bald stieß es bittere Vorwürfe gegen die Königin Isabella aus, daß sie grausam genug gewesen wäre, das Leben so vieler ihrer Unterthanen an die Ausführung eines tollkühnen, vermuthlich ganz widersinnigen Unternehmens zu wagen. Sie glaubten nunmehr genug gezeigt zu haben, daß es ihnen nicht an Muth fehle, und meinten daher versichert sein zu dürfen, daß keiner